

Muster für eine Vorlage für den Jugendhilfeausschuss bzw. den Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss begrüßt den Aufbau eines sozialräumlichen Monitorings.

Er beschließt hierzu den KECK-Atlas zu nutzen, weil dieser eine kleinräumige Betrachtung des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen ermöglicht und die Nutzung kostenfrei ist. Hiermit können die verschiedenen Maßnahmen zur Verbesserung der Entwicklungs- und Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen besser auf den tatsächlichen Bedarf vor Ort abgestimmt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Vereinbarungen hierzu abzuschließen.

Kontext:

(Eingangs eine kurze Erläuterung der örtlichen Rahmenbedingungen in der Gemeinde, in der Stadt oder im Kreis, zum Beispiel den Bezug zur Kinder- und Jugendhilfeplanung, Rahmenbedingungen etc.)

Eine sozialräumliche Berichterstattung zeigt auf Ebene von Stadtteilen/ Quartieren konkrete Ausgangsbedingungen. Hierdurch entsteht eine solide Datenbasis, die auch als Entscheidungsgrundlage dienen kann. So wird es möglich, zielgerichtet und effizient Maßnahmen zu ergreifen.

Durch eine fortlaufende Berichterstattung werden Entwicklungen in den einzelnen Gebieten in der Folgezeit verdeutlicht und die getroffenen Maßnahmen können ständig überprüft und können ggf. angepasst werden.

Der KECK-Atlas (www.keck-atlas.de) ist ein durch die Bertelsmann Stiftung und durch mehrere Städte erprobtes sozialräumliches Monitoring-Instrument. Der Atlas wurde im Rahmen des Projekts „**KECK: Kommunale Entwicklung – Chancen für Kinder**“ der Bertelsmann Stiftung entwickelt und kann durch Kommunen deutschlandweit seit dem 01. Februar 2012 **kostenfrei** genutzt werden.

Mit dem Atlas soll eine integrierte, kleinräumige Betrachtung des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden. Aus diesem Grund wurde eine Indikatorenbeschreibung (Anlage 1) erarbeitet, die Indikatoren aus den Themenfeldern Bildung, Gesundheit und soziale Lage enthält. Sie ermöglicht Aussagen zu den Ausgangslagen in den einzelnen Quartieren. Darüber hinaus können Kommunen die technische Plattform auch für weitere kommunalspezifische Handlungsfelder nutzen. Im KECK-Atlas können unterschiedlichste Daten zu verschiedenen Themen eingestellt werden, die für eine einzelne Kommune relevant sind. Damit wird Kommunen ein Arbeitsinstrument an die Hand gegeben, das nicht nur das Aufwachsen der Kinder in den Mittelpunkt der Berichterstattung stellt, sondern später schrittweise auch andere kommunale Themen mit Daten unterlegen kann. Durch die Möglichkeit auch kleinräumig auf entsprechende Zahlen zuzugreifen, können kommunale Maßnahmen zielgerichtet erfolgen und qualifizierte Beratung und Hilfe effizient eingesetzt werden.

Im KECK-Atlas unterscheidet man zwei Bereiche: den **internen** und den **öffentlichen** Bereich.

Intern werden Daten aus unterschiedlichsten Fachgebieten (z.B. Gesundheit, Demographie, Stadtentwicklung, Jugendhilfe, Soziales) durch die kommunalen Mitarbeiter eingestellt. Der KECK-Atlas ermöglicht eine ämterübergreifende Auswertung und Nutzung der Daten. Der/ Die von der Kommune zu benennende Administrator/Administratorin stellt die Daten ein und kann für bis zu 15 Mitarbeiter/innen der Kommunalverwaltung Lese- oder Administratorenrechte einräumen.

Die eingestellten Daten können in Form von Karten, Diagrammen und Tabellen die Situation anschaulich machen. Ebenso können Auszüge (pdf- bzw. jpg-Dateien) in unterschiedliche Berichte der Kommunen bzw. Beschlussvorlagen eingearbeitet werden.

Den internen Bereich können nur die kommunalen Mitarbeiter bearbeiten und einsehen. Die Rechte der Kommune und der Bertelsmann Stiftung bzw. Dritter werden in der Nutzungsvereinbarung (Anlage 2) geregelt.

Im **öffentlichen Bereich** werden Daten für die allgemeine Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Der kommunale Administrator entscheidet mit den Verantwortlichen der Kommune, welche Daten hier veröffentlicht werden. Grundlage für die Veröffentlichung der Daten bildet die Indikatorenbeschreibung. Mindestens zehn Indikatoren müssen veröffentlicht werden.

Rechtliche Lage:

(Hier können eingangs die gesetzlichen Grundlagen für die entsprechende Organisationseinheit im Kinder- und Jugendhilferecht der jeweiligen Bundesländer aufgeführt werden.)

Alle öffentlichen Nutzer haben nur Zugriff auf die veröffentlichten Daten. Dies gilt auch für die Bertelsmann Stiftung. Der interne Bereich ist nur für die Kommune einsehbar. Alle Daten und Rechte an Daten verbleiben daher bei der Kommune.

Personelle Auswirkungen

(Hier muss die Kommune selbst entscheiden, ob sie zusätzliche Ressourcen bereitstellen kann oder mit dem vorhandenen Personal arbeitet:)

Das Erarbeiten und Einstellen der Daten wird im Rahmen der vorhandenen Ressourcen vorgenommen. Dies ist möglich, weil sich die Arbeiten damit auf verschiedene Bereiche verteilen, die teils bereits mit ähnlichen Zahlenangaben arbeiten. Lediglich für den kommunalen Administrator wird ein Mehraufwand anfallen, der aufgefangen werden muss.

Der Stellenplan wird hierdurch nicht ausgeweitet.

Finanzielle/ bilanzielle Auswirkungen

Der Zugriff auf das Monitoring Instrument KECK Atlas ist kostenfrei. Finanzielle bzw. bilanzielle Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt entstehen daher nicht. Folgekosten entstehen ebenfalls keine; die Pflege der Daten ist jedoch entsprechend durch die Kommune wahrzunehmen.